



Persönlichkeitsrechte im Memoir

Vielen Dank für eure Antworten.

Dass es sich um ein Memoir handelt, hat mir ein namhafter Wissenschaftsjournalist gesagt, der sich bereiterklärt hat, mich bei der Veröffentlichung mit seinen Kontakten zu unterstützen, da er das Thema für wichtig hält. Er bekam eine Leseprobe von mir, von der er sagte, sie habe "hohe literarische Qualität".

Das hat mich natürlich sehr ermutigt!

Zuerst wollte ich nur unter Pseudonym veröffentlichen, um mich, meine Tochter und andere Personen zu schützen (ich selbst mach mich damit ziemlich nackich..) - aber leider sagten sowohl der Journalist, als auch seine Agentin mit Überzeugung, dass das in diesem Genre nicht möglich sei, da kein seriöser Verlag ein Memoir unter Pseudonym verlegen würde. Das muss ich jetzt einfach mal glauben... Aber inzwischen habe ich mich auch an den Gedanken gewöhnt, unter meinem Namen zu veröffentlichen (so es denn auch klappt!), lediglich diese zwei o.g. Personen machen mir noch etwas Bauchweh.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).